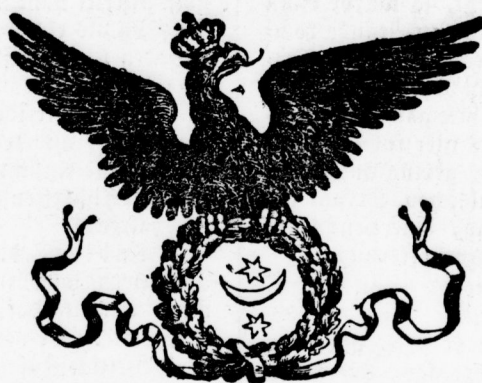


Quartalsheftlicher Abonnements-Preis
für Halle und untre unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von G. Richter,
Unwerstädterstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. d. m. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 68.

Halle, Mittwoch den 20. März
Hierzu eine Beilage.

1844.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal
dieses Jahres, April bis Juni (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor
Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei
den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-
Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 18. März 1844.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 18. März. Se. Excellenz der wirkliche ge-
heime Rath und Ober-Appellationsgerichts-Chef-Präsident
von Frankenberg-Ludwigsdorf, ist von Posen hier
angekommen.

Frankfurt a. M., d. 13. März. Die Maßregeln,
welche die königl. bayerische Regierung gegen den evangelischen
Verein der Gustav-Adolph-Stiftung ergriffen hat, haben in
hiesiger Stadt einen um so tieferen und schmerzlicheren Ein-
druck gemacht, als gerade von dem hiesigen Hauptvereine, und
zwar ehe das Verbot publiziert worden, an zwei bedrängte pro-
testantische Gemeinden in Baiern, nämlich an die in Passau
und an die in Unteraltenbernsheim in Mittelfranken, Unter-
stützungen verwilligt und abgesandt worden waren. Diese Gel-
der sind an beiden Orten sofort auf Verfügung der Regierungs-
Behörden mit Beschlag belegt und hernach hierher zurückge-
sandt worden, mit der Verwarnung, künftighin solche Sen-
dungen nach Baiern zu unterlassen, widrigenfalls die eingese-
ndeten Summen nicht zurückgegeben, sondern zu öffentlichen
oder Stiftungszwecken verwendet werden würden.

Stuttgart, d. 14. März. Se. Maj. der König hat die
beiden letztvergangenen Nächte unter dem Genuße mehrstündi-
gen Schlafes ruhig zugebracht. Sämmtliche Krankheitszufälle
nehmen immer mehr ab und sind theilweise ganz verschwunden.

Se. Majestät befindet sich übrigens von dem vorübergegan-
nen Fieber noch ziemlich ermüdet und angegriffen. Nächstes
Bulletin übermorgen.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 5. März. Hier wird seit einigen
Tagen in wohl unterrichteten Kreisen viel davon gesprochen,
daß Deutsch-Limburg mit seinem rechten Maasufer dem Zoll-
verein doch noch beitreten werde. Nicht nur vom preussischen
Rheinland wird fort und fort auf das Unbequeme und Drücken-
de der jetzigen Grenzverhältnisse hingewiesen und über daraus
hervorgegangene privatrechtliche Verletzungen Klage geführt,
sondern auch Holland begreift immer mehr, daß es nach diesem
Beitritt mit dem Verein eine weit kürzere, einfachere und be-
quemere Grenze zu bewachen hätte. Die daraus fließenden
Ersparnisse dürften namentlich Holland bei seiner dermaligen
Finanznoth willkommen sein. Trügen nicht alle Zeichen, so
wird die Grenze an der Maas, die jetzt die unsicherste ist und
den größten Aufwand fordert, weil der nahe Fluß ein Kanal
für den Schmuggel ward, und für Deutsch-Limburg doppelt
drückend ist, da sich natürlich auch Belgien ihm verschloß, bald
schwinden. Diese monströse Grenzlinie, wie sie jetzt noch be-
steht, stört alle Verhältnisse der umwohnenden Eingefessenen;
auf der ganzen Strecke giebt es kein Dorf, kein größeres Gut
auf einer der beiden Grenzseiten, das nicht auch auf der andern

Grundstücke gehabt, woraus dann natürlich lauter Störungen, Neckereien und Unzufriedenheit erwachsen mußten. Sind einmal diese unnatürlichen Grenzverhältnisse auf eine natürliche und beiden Theilen zusagende Weise hergestellt, so würde dann gewiß die Eisenbahn von Maastricht nach Aachen zu Stande kommen, und Kanäle würden dann, mit Wiederaufnahme der frühern Entwürfe, auch bald die Maas mit dem Rhein verbinden. Die deutsche Presse sollte für diese Angelegenheit ganz besonders im Interesse Limburgs thätig sein; denn was hier für den Zollverein zu erlangen gilt, ist wahrhaft nicht gering anzuschlagen. Der Zollverein erhielt einen freundlichen Strom zur Grenze, ein Recht auf seine freie Beschiffung, eine neue Verkehrsader und damit eine aufblühende Grenzbevölkerung.

Italien.

Neapel, d. 27. Febr. Am 22. ist Sr. königl. Hoheit der Graf von Aquila, Bruder Sr. Maj. des Königs, am Bord der Fregatte Amalia aus hiesigem Hafen nach Brasilien abgesetzt, um sich dort mit der Prinzessin Januaria, Schwester des Kaisers Dom Pedro II. von Brasilien, zu vermählen.

Frankreich.

Paris, d. 14. März. Der von Toulon nach Paris berufene Kontreadmiral Hamelin, bestimmt, den Admiral Dupetit-Thouars auf der Station in der Südsee zu ersetzen, hat heute eine lange Konferenz mit dem Marineminister Macfau gehabt; er wird erst Anfangs April von Brest aus nach Otaheiti unter Segel gehen.

Die Ehrendegen-Subscription des National ist bis heute auf 4228 Fr. angewachsen, was 8456 Theilnehmer zu 50 Centimes per Kopf unterstellen läßt.

Die Wahl des Hrn. Berryer, als Deputirter für Marseille, ist von der Kammer in der Ordnung befunden worden; die Anerkennung der Wahl des Herrn Blin du Bourdon zu Doullens wurde ausgesetzt. Die Kommission zur Prüfung des Gesetzesvorschlags, den Kredit für geheime Fonds betreffend, hat dessen Annahme in Antrag gestellt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 11. März. O'Connell beantragte am Schluß der heutigen Sitzung des Unterhauses die Erlaubniß, eine Bill einzubringen, welche der römisch-katholischen Geistlichkeit in Irland insoweit die Rechte einer Corporation ertheilt, daß dieselbe gleichsam als eine Corporation erbliche Rechts-Ansprüche auf die ihr gemachten Vermächtnisse, Dotationen, milde Stiftungen u. hätte. Er protestirte dabei wiederholt gegen jede andere Deutung seines Antrages, als wie sie in seinen Worten läge. Was er verlange, wäre nicht Geld und Gut vom Staate oder aus den Staats-Fonds für die katholische Geistlichkeit, sondern einzig und allein eine gesetzliche Bestimmung, durch welche solche Dotationen, die für die achtbare Stellung jener Geistlichkeit unerlässlich wären, sicher und kostenfrei gemacht und gegen etwaigen unrechtmäßigen Einfluß geschützt werden könnten. Diese Dotationen beziehen sich hauptsächlich auf Ländereien, welche den katholischen Priestern zu ihrem Unterhalte von ihren Gemeindegliedern überwiesen werden, welche Ueberweisung aber bis jetzt durch die Rentämter (hier die Equity Courts) bewirkt wird und deshalb mit vielen Kosten verbunden ist, auch auf den jedesmaligen Inhaber des Grundstücks, nicht zugleich auf dessen Nachfolger lautet. Dr. Bowring unterstützte den Antrag, die Einbringung der Bill wurde erlanbt und ihre zweite Lesung von O'Connell auf den 19. April anberaumt. Das Haus vertagte sich.

Eine kurze Debatte veranlaßte heute im Oberhause Lord Radnor, welcher eine Petition einer Grafschaftsversammlung in Sommersett zu Gunsten freien Handels dem Hause vorlegte; man bestritt namentlich die Behauptung des Lords, daß diese Petition als ein Kriterium der öffentlichen Meinung in der genannten Grafschaft gelten könne. Die Debatte bietet, bis auf die Erklärung des Herzogs von Wellington gegen jede Modification der Getreidegesetze, Nichts von Interesse. „Was die Korngesetze anbetrifft,“ sagte der Herzog, „so habe ich niemals meine Ansicht über diese Frage geändert, und ich empfehle Ev. Herrlichkeiten angelegentlichst, das gegenwärtige Gesetz beizubehalten.“

Dublin, d. 6. März. Die Entmuthigung unter den Repealern wird immer stärker, seit die Ueberzeugung immer mehr Beweise dafür schafft, daß O'Connell auf das Repeal verzichtete. Er vereinigte sich mit den Whigs durch ernstliche wechselseitige Zusagen, da er als kluger Feldherr die Unmöglichkeit vor sich sah, dem Gegner ein siegreichs Treffen zu liefern. In demselben Grade wachsen die Hoffnungen der Nicht-Repealer auf durchgreifende Maßregeln zum so durchaus unabweislichen, unter schreiender Nothwendigkeit erforderlichen Schutze für Irlands bürgerliche Entwicklung und die legislative Achtung seiner Religion.

Spanien.

Madrid, d. 8. März. Man ist noch immer in Ungevißheit über den Stand der Dinge zu Alicante und Carthagena. Daß Alicante sich den Truppen der Königin ergeben habe, hat sich nicht bestätigt.

Portugal.

Aus Lissabon erzählt man durch das offizielle Diario do Governo vom 2. März, daß der Insurgentenchef, Graf Bomfin, sich am 27. Februar mit seinen Truppen noch zu Almeida hielt. Die Generale Fonte Nova und Leiria okkupirten alle umliegenden Ortschaften mit den Truppen der Königin. An der Grenze stehen zwei Abtheilungen spanischer Truppen, die von der Regierung zu Madrid angewiesen sind, die Operationen des Vicomte Fonte Nova zu unterstützen. Das Diario sagt, die Insurgenten hätten keine andere Wahl, als sich zu ergeben oder auf spanischen Boden überzugehen, wo ihrer sofortige Entwaffnung wartet.

Bermischtes.

— In Stowting in Kent — der südöstlichen Grafschaft Englands, die am frühesten mit den Römern in Berührung kam; Julius Cäsar bewerkstelligte dort seine Landung — hat man unlängst Alterthümer entdeckt, deren Beschreibung, wie sie in der letzten Versammlung des Londoner Alterthumsforschervereins gegeben ward, eigenthümlich an die vielbesprochenen Funde in der Nähe Augsburgs erinnert. Man fand in einer Reihe von Gräbern menschliche Gebeine mit Lanzenspitzen, Schwertern, Messern, Schildnabeln, Schnallen, silbernen Zierrathen, vergoldet und mit farbigen Pasten über goldner Folie besetzt, nebst einer Urne und römischen Münzen. Der hochw. F. Wrench, Oberpfarrer in Stowting, welcher dem Verein Proben und Zeichnungen vorlegte, ist der Ansicht, diese Reste rührten von den frühesten in England eingedrungenen Sachsen her, welche vor ihrer Befehrung zum Christenthum die Gewohnheit hatten, Waffen u. s. w. ihren Todten ins Grab mitzugeben; bis zum siebenten Jahrhundert herab aber hatten sie keine eignen Münzen, wenigstens keine für Handel und Verkehr im weitern Sinne brauchbaren, sondern bedienten sich der römischen Münzen, die in Britannien in Menge umliefen.

Familien-Nachrichten.**Entbindungsanzeige.**

Meinen Freunden und Bekannten zeige ich ergebenst an, daß meine liebe Frau gestern Abend schnell und glücklich von einem muntern Knaben entbunden worden ist.
Halle, den 19. März 1844.
Eduard Strükrath.

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Auf den Grund eines Rescripts der Königl. Hochlöblichen Regierung zu Merseburg vom 28. v. Mts. bestimme ich hierdurch:

- 1) Die Gast- und Schenkwirthe sind verbunden, ausgemachten Trunkenbolden, d. h. Personen, welche ihnen von mir als solche, die dem Trunke in hohem Maasse ergeben sind, bezeichnet werden, weder geistige Getränke zu verabfolgen, noch ihnen den Aufenthalt im Gastzimmer zu gestatten.
- 2) Allen bereits angetrunkenen Personen dürfen die Wirthe weder geistige Getränke verabreichen, noch ihnen den Eintritt in das Gastzimmer oder das Verbleiben in demselben verstaten.
- 3) Gast- und Schenkwirthe, welche gegen vorstehende Bestimmungen fehlen, verfallen in eine Polizeistrafe von 2 — 5 Thlr. und haben im dritten Contraventionsfalle die Entziehung ihres Erlaubnißscheins zu gewärtigen.

Halle, den 12. März 1844.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Auction.

Donnerstag den 21. d., Nachmittags 2 Uhr u. f. Tage, wird der Nachlaß der verstorbenen Frau Justizräthin Guisard, bestehend in Meubles, Haus- und Küchengeräth, nebst einer bedeutenden Bibliothek philosophischer, historischer, philologischer, belletristischer und juridischer Bücher, Landkarten u. a. Sachen mehr, in dem Hupeschenschen Hause, Schimmelgasse Nr. 1542, gerichtlich verauctionirt werden. Ein geschriebenes vollständiges Bücherverzeichnis liegt in dem Bureau des Unterzeichneten zur Durchsicht bereit.

Sträwen, Auct.-Comm.

Avvertissement.

Von dem Königlich Land- und Stadtgerichte zu Naumburg ist über den Nachlaß des am 15. Februar 1843 zu Naumburg verstorbenen vormaligen Gerichts-Amts-Actuar Christian Friedrich Herzog, auf den Antrag der Erben, der erbenschaftliche Liquidationsprozeß eröffnet

und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger auf den 17. April d. J.,
Bormittag 11 Uhr,

vor dem Herrn Landgerichts-rath v. d. Goltz als Deputirten im Lokal des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden.

Es werden daher alle etwanige unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen neun Wochen und spätestens in dem obigen Termine entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Justiz-Kommissarius anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weitem Verfügungen zu erwarten.

Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben ohnfehlbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Naumburg, den 5. Jan. 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Mittwoch den 27. d. M. früh 9 Uhr findet im hiesigen Kaffeehause zum Herzog Christian vor dem Vorthardthore eine Versammlung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins statt, zu welcher wir hierdurch ergebenst einladen.

Ueber folgende Gegenstände sind Vorträge angemeldet:

- 1) über das Entstehen und den Verlauf der Klauenseuche bei einer Schaafherde;
- 2) auf welche Weise wird es möglich sein, vom Ackerbau die höchste Bodenrente zu erzielen?
- 3) welche scheint die zweckmäßigste Methode für die Kultur des Rapses zu sein?
- 4) ist Braunkohlen-Asche als Düngungsmittel zu gebrauchen? und welche Düngungsarten sind außer dem thierischen Dünger die vorzüglichsten?

Merseburg, den 11. März 1844.

Die Direction des Merseburger ökonomischen Vereins.

(gez.) Graf Keller. Brandes. Schmidt.
Scheltge.

Marie Miller aus Torgau

empfehlend bevorstehenden Brehnaschen Markt die größte Auswahl von Damenpuß, ein großes Strohhut- und Glacé-Handschuh-Lager für Herren und Damen, Chemisettes, Halskragen und Manschetten für Herren zu sehr billigen Preisen. Mein Verkaufslokal ist im Gasthof zum schwarzen Adler.

Taubstummen-Anstalt.

Die diesjährige öffentliche Prüfung in der Taubstummen-Anstalt fällt Mittwoch den 20. März Nachmittag von halb 4 bis 5 Uhr in dem Saale des Stadtschulgebäudes. Der Unterzeichnete erlaubt sich, an die hochgeachteten Damen des Frauenvereins der Anstalt, sowie an alle hochgeachteten Gönner und Freunde derselben die ganz ergebenste Bitte zu richten, die Anstalt bei ihrer Prüfungsfeier mit Ihrer werthen Gegenwart beehren zu wollen.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Hausverkauf in Schkeuditz.

Mein in hiesiger Eisenbahn-Straße sub No. 239 belegenes Wohnhaus mit 3 Stuben, 1 Küche, 1 Stall, 1 Anlage zu Geräthen, 1 Keller, Hof und Bodenraum, alles in gutem Stande, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen, 300 Thlr. können als erste Hypothek darauf stehen bleiben. Unterhändler werden verboten.

J. W. A. Palm, Glaser-Mstr.

Ein noch neuer, in vier Federn hängender Kutschwagen steht billig zu verkaufen beim Schmidt Teutloff in Dederstedt.

Einen Lehrling sucht der Korbmacher Albert Pfennigdorff, wohnhaft auf der Bruno'swarte Nr. 530.

In der Leipzigerstraße Nr. 399. ist ein Logis von drei Stuben und Kammern vom 1. April zu vermieten.

Cassenbücher für Justizcommissarien, Prozeßvollmachten, Postnotizbücher, Kirchenrechnungen u. s. w. sind stets vorräthig in der

Lithogr. Anstalt von L. Gast,
Schlamm Nr. 975.

Gesuch.

Ein von seinem jetzigen Prinzipale gut empfohlener Pharmaceut sucht entweder zum 1. April oder Mai ein anderes Engagement. Unter Chiffre A. R. eingehende Anfragen wird die Expedition d. Cour. gefälligst weiter befördern.

Ein junges Mädchen, welches im Kochen und allen weiblichen Handarbeiten, auch in der Landwirthschaft erfahren ist, sucht zu Ostern oder gleich eine Stelle. Das Nähere sagt Frau Fleckinger, kl. Sandberg Nr. 270.

Heute Mittwoch Pfannkuchenfest und gebackene Schnecken bei

Rühne auf der Maille.

Neu erfundene und durch vorliegende ärztliche und Erfahrungsbeweise
Zeugnisse bewährte

Chemische Gicht-Socken

zur Erwärmung der Füße und Vertreibung gichtisch-rheumatischer
Schmerzen und aller durch Gicht oder Kälte entstandenen Anschwellungen,
à 1 $\frac{1}{3}$ und 1 $\frac{2}{3}$ Thlr.

in dem Depot für Halle und Umgegend bei

Franz Vaccani.

Crème pour dresser et fixer la barbe.

Unentbehrlich für Alle, die Schnurr- und Backenbärte tragen.

Durch Anwendung dieses überaus feinen und noblen Mittels bekommt das
Barthaar eine prachtvolle Dressur, die feinste Geschmeidigkeit und einen deli-
ciousen Wohlgeruch, dabei wirkt es höchst stärkend auf das Wachsthum der
Haare und kann mit wenig Wasser sogleich wieder ausgewaschen werden.

Preis pro Flacon mit eingeschlifftem Glasstöpsel $\frac{1}{3}$ Thlr.
Alleiniges Lager davon in Halle und Umgegend bei

Franz Vaccani.

Lehrlings - Gesuch.

Einen mit den nöthigen Kenntnissen ver-
sehenen jungen Mann, der die Maler-, Lackir-,
Firmaschreiber- und Vergolderkunst zu erler-
nen wünscht und Bildung dazu hat, sucht
Friedrich Schwarz,
Maler, Lackirer, Firmaschreiber und Vergolder,
Leipziger Vorstadt Nr. 1615.

Gesuch.

Zwei Schock veredelte süße und zwei
Schock saure Kirschbäume, welche von 6
Fuß bis zur Krone, 1 Zoll stark, von ge-
sundem Wuchs und mit guten Wurzeln
versehen sein müssen, sucht baldiast zu kaufen
die Gemeinde Holleben.

Wer dergleichen zu verkaufen hat, sende
von beiden Sorten Proben nebst Preis an
den Schulzen Fuß daselbst.

Auf der Herzogl. Dessauischen Domaine
Fregleben bei Sandersleben sollen Mon-
tag den 25. März, Vormittags 10 Uhr,
27 Stück 4- und 5jährige Rappen, Braun-
e und Füchse, Hannoversche Rasse, theils
Reit-, Wagen- und Ackerpferde, wie auch
9 Stück alte noch gute brauchbare Acker-
pferde, meistbietend gegen gleich baare Zah-
lung verkauft werden.

Friedrich Vieler.

Im Jahre 1842 ist bereits bei D. F.
Voigt in Weimar erschienen:

Die Verhältnisse der projektirten Eisenbahn von Halle

bis an die kurhessische Grenze. Mit 3 li-
thogr. Plänen. Von L. Frhrn. v. Groß,
Großherzogl. Sächs. Geheimer Finanzrath,
Ritter etc. — Gr. 8. Gebestet 15 Sgr.

Jetzt, wo dieses große Unternehmen
ins Leben tritt, bringt man diese verdienst-
volle Schrift, die sich bisher fast in allen
ihren Theilen bewährt hat, wieder in Er-
innerung, da die darin enthaltenen Artikel
über den Staatsvertrag, die Actiengesell-
schaft, die Statuten, Expropriationsgesetz
und die beigelegte Belehrung über das Wis-
senswürdigste der Eisenbahnen und Dampf-
kraft jetzt von neuem ein hohes Interesse
haben.

(Zu haben bei C. A. Schwetschke
und Sohn und in der Kümmlerschen
Sortim.-Buchhandlung in Halle.)

Echte

Elektricitäts - Ableiter,

ein ganz neues einfaches und bereits durch
medizinische Blätter hinlänglich empfohlenes
Mittel gegen alle Arten von chronischen
und acuten Rheumatismen und
Nervenleiden, welche durch im Ueber-
maße in den Organen angehäuftes elektro-
isches Fluidum entstanden sind, namentlich
gegen

Kopf-, Zahn-, Gesichts-, Hals-
und Brustschmerzen u. s. w.

Jeder einzelne dieser echten Elektrici-
täts-Ableiter ist mit einer Gebrauchsan-
weisung und einem Zeugniß vom königl.
Oberamtsarzt D. Bodenmüller, sowie
vom königl. Oberamt zu Smünd versehen.
Es empfing dieselben in Kommission und
verkauft solche unter der Etiquette

Echt

Orientalische Rheumatismus- Amulette

die Papierhandlung von
A. Friße.

Ein tüchtiger Fertigmacher kann sogleich
auf längere Zeit in Arbeit treten beim
Instrumentenmacher E. Günther
in Lauchstädt.

Sonntag als den 24. März zum An-
zugschmaus und Ball ladet ganz ergebenst
ein
W. Schmidt in Nieda.

Rothen Klee-, franz. Luzern- und Ge-
parfettesaamen in schönster neuer Waare
empfiehlt billigst
Größzig. A. Th. Jüngling.

Fünfzig Hammel und vier fette Ochsen
sind zu verkaufen bei
G. Hirsch in Colme.

Bei C. A. Schwetschke und
Sohn in Halle und in der Reichardt-
schen Buchhandlung zu Eisleben und
Sangerhausen ist zu haben:

Die beiden Unglücklichen, die im Laufe
dieser Woche öffentlich hingerichtet wer-
den, was lehren sie uns?

Eine Predigt, am Sonntage Invocavit
vor der öffentlichen am 27. Febr. 1844 in
Sangerhausen geschehenen Hinrichtung der
Gebrüder Christian und August Dreß-
ler gehalten in den Kirchen zu Leng-
feld und Wettelrode vom Pastor Frie-
drich Scharfe. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Weilage

Mittwoch, den 20. März 1844.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 8. März. Wir haben heute die betrübende Nachricht von der irdischen Vollendung Sr. Maj. König Karl's XIV. Johann's mitzutheilen, welche diesen Nachmittags um 4 Uhr erfolgte. Se. Maj. König Oskar der Erste hat durch offenen Brief bekannt gemacht, daß er die vereinigten Throne Schwedens und Norwegens besteige, um beide Staaten nach den Grundgesetzen eines jeden derselben zu regieren. Se. jetzt regierende Maj. hat noch vorgestern und gestern Vormittags als Kronprinz Konseils gehalten.

In dem Bulletin vom 6. März, 1 Uhr Nachmittags, wurde gemeldet: „Se. Maj. leiden nicht an schweren Schmerzen und sind völlig fieberfrei; allein die Kräfte scheinen eher ab- als zuzunehmen. Eine Drüsengeschwulst ist unter dem rechten Ohre entstanden. Fuß und Bein sind in dem vorigen Zustande. — Den 7. Der Zustand Sr. Maj. hat sich in den letzten 24 Stunden verschlimmert. Die Kräfte sinken und in Folge dessen ist die Unruhe, welche sich vorher, besonders zur Nachtzeit, eingestellt, zu einem seltener unterbrochenen stillen Delirium übergegangen.“ (In Folge dieses Bulletins wurden Fürbitten in der königl. Schlosskapelle angeordnet und im Beisein der höchsten Beamten am 7. und heute gehalten, auch die Schauspiele eingestellt.) „Den 8., um 8 1/2 Uhr Vormitt.: Se. Maj., welche gestern Nachmittags und durch die erste Hälfte der Nacht, nur zu kürzern Zeiten durch Schlummer unterbrochen, delirirten, mit beständig zunehmender Schwachheit und hinzugekommener Schwierigkeit im Schlucken, verfielen diesen Morgen um 4 Uhr in eine Betäubung, welche noch fortwährt. Die Hautwärme ist natürlich, allein der Athemzug etwas erschwert. — 1 Uhr Nachm.: Der Zustand Sr. Maj. ist seit heute Morgen unverändert. 3/4 auf 4 Uhr Nachm.: Se. Maj. fuhrten fort, still, und, wie es schien, ohne Schmerzen in dem Todeschlaf zu liegen, der um 2 Uhr Morgens anfang, bis um 3 1/2 Uhr Nachmittags das theure Leben Sr. Maj. erlosch.“
(Hamb. B. v. H.)

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 1. März. Der Kaiser hat den auf Antrag des Finanzministers gefaßten Beschluß der Ministerkommität vom 6. Febr., die zollfreie Aus- und Einfuhr von Pferden betreffend, zu bestätigen geruht und befohlen, daß der im Tarif bestimmte Zoll für Pferde, welche über die europäische Grenze des Reichs ausgeführt werden, gänzlich aufgehoben, die zollfreie Einfuhr derselben durch die Zollämter der genannten Grenze aber auf vier Jahre, d. h. bis zum 13. Jan. 1848, freigegeben werden soll.

Türkei.

Konstantinopel, d. 22. Febr. Das Handelshaus A. H. Heymann u. Comp. in Berlin hat in Beirut (Syrien) eine Kommandite unter der Firma „Gebrüder Heymann u. Comp.“ errichtet, deren Bestreben es ist, Fabrikaten Preußens sowohl, als der Zollvereinsstaaten, in Syrien Absatz zu verschaffen, und auf diese Weise einen direkten Handel zwischen jenen Ländern und der Levante ins Leben zu rufen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 18. März.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	101 1/8	100 5/8	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl.				Berl. Potsd.	5	169 1/2		
Oblig. 30.	4	101	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	
Präm. Sch. d.				Magd. Leipj.	—	195	194	
Seehandl.	—	90	—	do. do. P. Obl.	4	—	102 3/4	
Kurs- u. Nm.				Berl. Anhalt.	—	155	154	
Schldsch.	3 1/2	100	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	
Berl. St. Obl.	3 1/2	101	—	Düss. Elberf.	5	96 1/2	95 1/2	
Dnj. do. i. Th.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	—	99 3/8	
Wsp. Pfbr.	3 1/2	100 3/4	—	Rheinische	5	—	89 1/2	
do. do.	3 1/2	105 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	98 3/4	98 1/4	
do. do.	3 1/2	100 1/4	—	Berl. Frankf.	5	153	152	
Dijpr. Pfbr.	3 1/2	103	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 7/8	
Pomm. do.	3 1/2	101	—	Oberschles.	4	126 1/2	125 1/2	
R.-u. Nm. do.	3 1/2	101	—	do. L. B. eing.	—	117 1/4	—	
Schles. do.	3 1/2	100 1/4	—	B. Stett. L. A.	—	135 1/2	—	
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	135 1/2	—	
Frdrsch. d'or.	—	137 1/2	13 1/2	Magd. Hlbst.	4	120 3/4	—	
And. Goldm.	—	—	—	Berl. Schw.	4	—	—	
à 5 Thlr.	—	12	11 1/2	Freib.	—	—	—	
Disconto.	—	3	4					

Leipzig, d. 18. März.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Actien excl. Zins.	Ange- boten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred.			R. Pr. St. Schldsch.		
Kassensch. à 3% im			à 3 1/2 % in Pr. Cr.		
14 f. f.			pr. 100	101	—
von 1000 u. 500 f.	—	99 3/4	Hamb. Feuer-R. Anl.		
kleinere	—	100 1/4	à 3 1/2 % (300 Mt.		
R. S. Kamm.-Cred.			Pr. Co. = 150 f.)	98 1/4	—
Kassensch. à 2% im			R. R. Destr. Metall.		
20 f. f.			pr. 150 fl. Cenb.		
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 5% lauf. Zinsen		116 1/2
R. S. Landrentendr.			à 4% à 103% im		105
à 3 1/2 % i. 14 f. f.			à 3% 14 f. f.		80 1/4
v. 1000 u. 500 f.	100 1/2	—	Act. d. W. B. pr. St.		
kleinere	—	—	à 103%		1147
R. Preuß. Steuer-			Leipz. Bank-Actien		
Credit-Kassensch. à			à 250 f. pr. 100		132 1/2
3% im 20 f. f.			Leipz. Dresd. Eisenb.		
v. 1000 u. 500 f.	98	—	Act. à 100 f. pr. 100		144
kleinere	—	—	Sächsisch-Baier. do.		
Leipz. Stadt-Oblig.			pr. 100	108 1/2	—
à 3% im 14 f. f.			Sächsisch-Schles. do.		
v. 1000 u. 500 f.	98 3/4	—	pr. 100		116 1/2
kleinere	—	—	Magd. Epz. do. incl.		
Epz. Dresd. Eisenb.			Div. Sch. do. pr. 100		196
P. Obl. à 3 1/2 %	—	107			

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Sack.

Quedlinburg, den 13. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	36	—	45	Gerste	23 1/2	—	29
Roggen	35	—	38	Hafser	17	—	19
Raffinirtes Rübböl, der Centner	12	—	12 1/2				
Rübböl, der Centner	11 1/2	—	12				
Reinöl, der Centner	11 1/4	—	11 1/2				

Nordhausen, den 16. März.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$ 27 Sgr	— 2 bis 2 $\frac{1}{2}$ 7 Sgr	— 2
Roggen	1 = 17 =	— = 1 = 25 =	— =
Gerste	1 = 2 =	— = 1 = 9 =	— =
Hafer	— = 16 =	— = — = 25 =	— =
Rüböl, der Centner	12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$		
Leinöl, der Centner	11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$		

Magdeburg, den 18. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	40 — 49 $\frac{1}{2}$	Gerste	28 — 29 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Roggen	33 — 35 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Hafer	19 — 20 $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{3}$

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 18. März: Nr. 9 und 1 Zoll.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 18. bis 19. März.

Im Kronprinzen: Hr. Intendantur-Rath Pawlowsky a. Berlin.
Hr. Graf von Hohenhal a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Wegener a.

Baireuth, Eistemann a. Magdeburg, Horegen a. Dresden. Hr. Kleidermacher Birth a. Leipzig. Hr. Fabrik. Kämpf a. Chemnitz. Hr. Cand. theol. Pirckorb a. Berlin. Hr. Seminarist Hesse a. Saarlautern. Hr. Rentier Ritsche a. Frankfurt.

Stadt Zürich: Die Hrn. Oberlandes-Gen.-Assessor Kochow a. Naumburg, Erdmeyer a. Paderborn. Hr. Purgkandbat Jäger a. Harzburg. Hr. Dr. med. Dittmann a. Osterode. Hr. Zeichenlehrer Wndel a. Brandenburg. Hr. Commis Karsten a. Berlin. Hr. Stad. Reichel a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Fink a. Magdeburg, Alcher a. Berlin, Blanchard a. Erfurt, Herz a. Berlin, Zürcher a. Thun.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kaufl. Tillmann a. Elberfeld, Drey a. Frankfurt, Boldermann a. Malmedy. Hr. Buchhalter Krüger a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Traugott a. Naumburg, Burkhart a. Borna, Schoch a. Hettstedt. Die Hrn. Gutsbes. Döring a. Nordhausen, Berk a. Wörlitz. Wab. Rind a. Leipzig.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufl. Salkner a. Fürth, Stummer a. Kassel, Gerischer a. Naumburg, Fink a. Göttingen. Hr. Dekon. mirath Buddeus u. Hr. Dekon. Buddeus a. Gotha.

Bekanntmachungen.

Holz-Auction.

Zum meistbietenden Verkaufe:

I. der in den Schlägen an der V. IX. und X. des Unterforstes Niemege aufbereiteten und disponiblen harten, melirten und weichen Nughölzern, als circa

50—60 Stück Klöße, wobei 1 Esche von 36" lang und 32" str. und mehrere von 30—34" lang und 20—26" str., und

8—10 Schock Viertel-Reifen, steht Termin auf

Montag den 25. März d. J. früh 10 Uhr im Schlage an der IX. an,

und

II. der im Unterforste Pressen bei Eilenburg disponiblen

50—60 Stück Nugholz-Klöße,

65—75 Schock Reifenstäbe,

40—60 Klastern melirtes und weiches Derbholz,

660—680 Klastern Reisholz und Dreier-Schocken,

steht Termin auf

Freitag den 29. März früh 10 Uhr in der Schenke zu Naundorf an.

Kaufliebhaber werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die im Unterforste

Niemege zum Verkauf kommenden Hölzer den sich Meldenden auf Verlangen am 21., 22. und 23. d. in den Vormittagsstunden durch den Königl. Förster Dathé zu Holzweißig, sowie die Hölzer im Unterforst Pressen am 26., 27. und 29. d. Mts. durch den königlichen Förster Streubel zu Boyda vorgezeigt werden.

Zöckeritz, den 18. März 1844.

Der königliche Oberförster v. Schütz.

Der Besitzer des Gasthofs zum goldenen Stern in Merseburg auf dem Neumarkt gelegen, beabsichtigt dieses Grundstück mit der dazu gehörigen halben Hufe Feld, großem Garten und Zubehörungen meistbietend zusammen oder im Einzelnen zu verkaufen, und lade ich Endesunterscribener im Auftrage, zu einem am 25. d. M. Nachmittag 1 Uhr im Grundstück anberaumten Bietungs-Termine, zahlungsfähige Käufer ein. Supprian.

Turnips-Kerne von der seit langen Jahren als vorzüglich bekannten Sorte in Brachwitz bei Hupe.

Mehrere Schock Kornelkirschen, ächte Ostheimer Kirschen, stehen zum Verkauf in dem Ritterguts-Garten zu Hohenthurm.

Donnerstag den 21. März Abends 7 Uhr

III. Winter-Abonn.-Concert

bei Hn. Heise im Salon zur Weintraube.

Entrée an der Kasse 4 Sgr.

Das Nähere durch die Zettel.

Stadt Musikchor.

100 Ctr. Heu weist zum Verkauf nach Schmidt in Eisdorf.

Ein Vienenhaus mit Ziegeln gedeckt, nebst 4 guten Vienenstöcken, mehreren leeren Vienenkörben, eine Wachspressen und mehreren andern dazu passenden Geräthschaften, stehen veränderungshalber billig zu verkaufen.

Halle, Vorstadt Glaucha No. 1792.

Auf dem Gute zu Priester stehen 21 Stück fette Hammel zum Verkauf. Brandt.

Mittwoch den 13. März ist mir mein großer gelber Fleischerhund mit einem Nughschwanz, schmaler Blasse und schmalen Halsband, auf den Namen Sultan hörend, entlaufen. Dem ehrlichen Finder sichere ich eine gute Belohnung zu. F. W. Heklau in Müllerdorf.